

## KONTAKT ZUR REDAKTION

Telefon (0 96 72) 22 83  
 Fax: (0 96 72) 26 74  
 E-Mail: neunburg@mittelbayerische.de

## NEUNBURG VORM WALD

MONTAG, 25. SEPTEMBER 2017

STN1

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

SEITE 39

## KURZ NOTIERT

## Hallenbad öffnet wieder am 26. September

NEUNBURG. Die Stadtwerke Neunburg vorm Wald informieren, dass das Hallenbad ab Dienstag, 26. September, wieder eröffnet wird. Bis auf weiteres gelten folgende Öffnungszeiten: Montag: geschlossen. Dienstag: 18 bis 21 Uhr. Mittwoch: 18 bis 20.30 Uhr. Donnerstag: 17.30 bis 21 Uhr. Freitag: Seniorenschwimmen (nicht in den Ferien) 16 bis 17 Uhr (Warmbadetag), 17 bis 20 Uhr. Samstag: 14 bis 17 Uhr (Warmbadetag).

## Endspurt beim Sportabzeichen

NEUNBURG. Am Mittwoch, 27. September, und Donnerstag, 28. September, von 17 bis 19 Uhr finden auf dem Sportplatz der Gregor-von-Scherr-Realschule die letzten Leichtathletik-Abnahmetermine für das Deutsche und das Österreichische Sportabzeichen statt. IG-Sportabzeichen-Leiter Franz Seidl bietet mit seinem Prüferenteam noch einmal die Gelegenheit, die geforderten Leistungen für Ausdauer (z. B. 800-Meter-Lauf für Kinder und 3000-Meter-Lauf für Erwachsene), Kraft (z. B. Schlagball/Wurfball für Kinder und Kugelstoßen für Erwachsene), Schnelligkeit (30-, 50- oder 100-Meter-Lauf) und Koordination (Hoch-, Weitsprung oder Seilspringen) in Bronze, Silber oder Gold zu erzielen. Die Leistungen für das Österreichische Sportabzeichen ähneln den Leistungen des alten Deutschen Sportabzeichens vor 2013. Die beiden geplanten Schwimmtermine werden noch gesondert bekanntgegeben.

## Der Seniorenkreis fährt nach Regensburg

NEUNBURG. Der Seniorenkreis der Pfarrei St. Josef unternimmt am Dienstag, 26. September, eine Fahrt nach Regensburg. Diakon Uli Wabra wird die Neunburger Reisegruppe zur Emmeramskirche begleiten und eine Kirchenführung durchführen. Anschließend ist Einkehr im Brauhaus am Schloss. Abfahrt ist um 13.15 Uhr am Torweier, anschließend in der Amberger Straße. Die Rückkunft erfolgt gegen 19 Uhr. Anmeldung bei Luise Hartl, Tel. (0 96 72) 14 53, oder Margot Köppl, Tel. (0 96 72) 31 47.

## Neue Meldesysteme für den Notfall

NEUNBURG. Die nächste Sitzung des Seniorenbeirats der Stadt Neunburg findet am Mittwoch, 27. September, um 14 Uhr, im Marienheim statt. Tagesordnung: Vorschläge für die Tagesordnung; Genehmigung des Protokolls vom 3. Mai 2017; neue Notfallmeldesysteme; „Mehr Wohnraum für Senioren“ + „Bedarf an altersgerechten Wohnräumen“. Bezug zu TOP 4 der Sitzung am 3. 5.; „Durchbruch für überlastete Angehörige“; neue Heimleitung „Marienheim“; „Programm zur Anpassung der Wohnungen“; Veranstaltungen; Wünsche und Anträge; Termin nächste Sitzung/Weihnachtsessen.

## Kolpingfamilie sammelt wieder Altkleider

NEUNBURG. Die Neunburger Kolpingfamilie organisiert am Samstag, 7. Oktober, ab 8 Uhr wieder ihre Altkleideraktion im Altlandkreis Neunburg. Gesammelt werden: Bekleidung, Wäsche, Woll- und Strickwaren, Anzüge, Kleider und Bettwäsche sowie Schuhe (paarweise gebündelt). Nicht verwertet werden können Lumpen und Textilschnipsel. Damit die Gabe nicht in falsche Hände kommt, soll der Päckchen erst am Sammlungstag – von der Straße aus gut sichtbar – vor die Haustüre gelegt werden. Die Plastiksäcke liegen in allen Neunburger Banken und Sparkassen sowie im Rathaus und im Pfarrbüro aus.



Das Trio Lippentriller, bestehend aus Johannes Bernhard, Christoph Lutz und Lukas Rüdiger (von links), stimmte harmonisch auf das Horn als klassisches Instrument der Oberpfalz ein. Die Musiker zeigten zudem, dass sie auch das Alphorn virtuos beherrschen. Foto: R. Gohlke

## Wie aus Klängen Musik entsteht

**KULTUR** Der Intendant und Dirigent der Bayerischen Philharmonie Mark Mast stimmte in einem musikalischen Impulsreferat auf das Jahrtausendkonzert ein.

VON RALF GOHLKE

NEUNBURG. Das Jahrtausendkonzert mit dem Orchester der Bayerischen Philharmonie, unter der Leitung des Intendanten und Dirigenten Mark Mast, gilt als der kulturelle Höhepunkt im Festjahr 1000 Jahre Neunburg. Das Konzert als solches ist bereits ausverkauft. Karten gibt es noch für die Jahrtausendprobe am 30. September. Am Donnerstag hatte der Kunstverein Unverdorben als Initiator des großen symphonischen Wochenendes zu einer Auftaktveranstaltung in die Schwarzwaldhalle eingeladen. Das Motto des kurzweiligen Abends lautete „Der symphonische Klang“. Mark Mast verdeutlichte dabei die Grundlagen, um die Musik dieser Kategorie nicht nur richtig zu hören, sondern sie auch in ihrem Aufbau zu verstehen.

## Das Publikum sang mit

Eingangs vermittelte der Dirigent einen kleinen Einblick in seinen persönlichen Weg zur Musik als Berufung. Mast wurde 1963 in Mitteltal im Schwarzwald geboren und lebt heute mit seiner Familie in München. Nach dem Abitur studierte er zunächst Musik in Heidelberg, Paris und München. „Die persönliche Begegnung mit zwei ganz großen Persönlichkeiten aus der Musikwelt haben mich dazu gebracht, die Laufbahn als Dirigent einzuschlagen“, erzählte er.

Die beiden waren keine Geringeren als der große Leonhard Bernstein und Sergiu Celibidache. Letzterer ist seinerzeit General-

Maestro Mark Mast brachte sogar das Publikum zum Singen. Foto: ggo



## BESONDERE AKZENTE



► **Lippentriller:** Der Begriff bezeichnet eigentlich eine Spieltechnik, speziell für Blechbläser. Anstatt den Triller mit den Fingern auf den Mechaniken mit Hilfe der Ventile zu greifen, wird er ausschließlich mit Hilfe der Lippen erzeugt (Foto: ggo). Beim Impulsvortrag trat das Waldhornbläser-Trio mit der gleichen Namensbezeichnung auf. Die Musiker stellten ihr Können auch am Alphorn unter Beweis. Es waren nicht die ersten Alphörner in der Schwarzwaldhalle aber die Ersten, die in solch hervorragender Qualität gespielt wurden.

musikdirektor der Münchner Philharmoniker gewesen. Bei ihm studierte er in der Meisterklasse.

1994 trat Mast als Intendant und Chefdirigent der neu gegründeten Bayerischen Philharmonie ein und ist seither dort künstlerisch und pädagogisch tätig. Neben zahlreichen internationalen Konzertreisen, liegen die Schwerpunkte seiner Arbeit beim Orchester und Chor der Bayerischen Philharmonie, sowie bei Akademien und symphonischen Meisterkursen.

Zur musikalischen Einstimmung auf das Thema präsentierte das Hornisten-Trio Lippentriller die alpenländischen Weisen „Dank“ und „Abendruh“ auf ihren Alphörnern. Damit leitete Mast über zu einigen Grundgedanken. Sein Vorbild Celibidache habe moderne Wege aufgezeigt „Musik zu denken“. Aus dessen Wirken ließ er zwei Videomitschnitte abspielen.



► **Stargast:** Die Besucher des inzwischen ausverkauften Jahrtausendkonzerts mit den Bayerischen Philharmonikern können sich noch auf ein besonderes „Schmankerl“ freuen. Mark Mast kündigte an, dass der international renommierte Musikpädagoge und Künstler Professor Wolfgang Gaag (Foto: Angel Tejo) bei der Aufführung von Anton Bruckners 4. Symphonie das Solohorn blasen werde. Der gebürtige Waldsassener fungierte bereits als Solohornist unter Sergiu Celibidache bei den Münchner Philharmonikern.

Der Begriff „Musik machen“ sei eigentlich falsch, Musik entstehe. An einfachen Beispielen zeigte der Künstler auf, dass ein Ton allein noch keine Musik sei. Erst aus dem Zusammenspiel mehrerer Töne, sogenannter Intervalle, könne Musik entstehen. Töne körperlich zu erzeugen sei echte Muskelarbeit, das gelte auch für das Gesicht, erklärte er im Zusammenhang mit der Aufforderung an das Publikum, ein „A“ zu intonieren. Später wurde daraus sogar ein ganzer Kanon.

Nach einem kleinen Ausflug zum Horn als dem klassischen Instrument der Oberpfalz und des Böhmerwaldes und Richard Strauß als „dem Vater aller Hornisten“ verkündete er die große Überraschung für das Jahrtausendkonzert, den Solopart in Anton Bruckners 4. Symphonie, werde Professor Wolfgang Gaag übernehmen. „So etwas wird Neunburg wohl kaum noch einmal erleben“, war sich Mark Mast sicher.

Als weitere Einführung in die Welt der Symphonien, widmete er sich den Klängen. So nehme das menschliche Ohr Frequenzen zwischen 16 Hertz und

20 000 Hertz wahr. „Esel können sogar Erdbeben hören“, vermittelte er. Grundsätzlich würden Mollakkorde als „dunkel“ und Dur-Akkorde als „hell“ empfunden. Jeder Ton teile sich wiederum in Obertöne, die voller klingen, je tiefer sie wären.

Als praktisches Beispiel nannte er das als Grund, warum Kontrabässe mit kürzeren Bogen gespielt würden als Geigen. Damit leitete er über zum klassischen Aufbau eines Orchesters. Mit den Streichern im Vordergrund den Holzbläsern in der Mitte und den Blechbläsern und Schlagwerken hinten. Mast kündigte an, dass beim Jahrtausendkonzert allein 60 Streicher auf der Bühne sitzen werden und bei der Probe zusätzlich 40 Schüler aus der Region, neben einem der Profis.

## Den richtigen Takt finden

Des Weiteren ging es um das Zusammenspiel von Intervallen, Melodien, Harmonien, Dissonanzen und nicht zuletzt den Takt. „Jedes Geschehen hat seinen Takt“, stellte der Dirigent heraus. Die Kunst sei nur, immer den richtigen Takt zu finden. „Das Glück des Dirigenten ist es, dass die Partitur schon geschrieben ist“, sagte er aus der Erfahrung. Aufgabe des Dirigenten sei es lediglich nachzuempfinden, was der Komponist beim Schreiben gefühlt habe. Der Dirigent ist der Diener dessen, was der Komponist geschrieben habe. Noch in der Ewigkeit würden Mozart oder Bruckner gespielt. Wenig Verständnis zeigte er daher für jene Kollegen, die so agierten, als wären sie selbst die Komponisten.

## Ein entspannter Abend

„Symphonien“ trennte Mast zunächst in seine ursprünglichen Bedeutungen von „Sym“ – zusammen und „phonien“ – klingen, Klang erzeugen und fügte beides zusammen zu „Zwei Dingen, aus denen etwas Neues entsteht“, im besten Fall würden aus den Klängen Musik entstehen. Damit war das Publikum noch einmal gefordert in den Kanon einzusteigen. Nach einem letzten Auftritt der Lippentriller sprach Peter Wunder im Namen des Publikums und des Kunstvereins den Akteuren seinen Dank für einen entspannten Abend aus.